



1862

## Den Kranken

Luise Büchner

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry)



Part of the [German Literature Commons](#)

---

### BYU ScholarsArchive Citation

Büchner, Luise, "Den Kranken" (1862). *Poetry*. 382.  
[https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry/382](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/382)

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## Den Kranken

Im Griechenlande, bei den großen Alten,  
Den geistig freien, pries man als beglückt  
Den Mann, dem von des Schicksals ernstem Walten  
Ein Leid voll Segen ward auf's Haupt gedrückt.  
Nicht war dies kranke Lust an Schmerz und Wunden –  
Wo blühte schöner heitrer Sinn und Geist?  
Nein, Weisheit war es, welche tief empfunden,  
Wie ernst, bedeutsam, was da Leben heißt.

Nicht feig erliegen, selbstbewußt es tragen,  
Wie eine Freude nach der andern weicht,  
Kann er's, der nie geübt sich im Entsagen,  
Dem Blüthen nur das Glück stets dargereicht?  
Ein hoher Segen aber ruht auf Schmerzen,  
Und, wie die Perl' im dunklen Meeresschacht  
Sich formt und bildet, wächst im Menschenherzen  
Ein edler Schatz aus finstrer Leidensnacht.

Der Seele Ruhe, die sich still begnügend  
Nicht mehr, als ihr beschiednes Theil begehrt,  
Der freie Geist, der nie sich selbst belügend,  
Ein jedes Ding ermißt nach ächtem Werth,  
Und auch ein Herz voll Demuth und voll Liebe  
Und voll Geduld für sie, die schwächer sind,  
O, Perle reinsten Menschlichkeit, wer bliebe  
Gern frei von Leid, wenn so man dich gewinnt?

O, Allen diesen Trost, die schwere Stunden  
Zu den Gesellen *einer* Noth gemacht:  
Wie manches Herz hat sich zurückgefunden  
Aus lautem Tag in stiller Leidensnacht.  
Von allen Kronen, die die Erde schmücken  
Ist eine einz'ge nur von ächtem Werth,  
Lass' sie geduldig auf das Haupt dir drücken,  
Die Dornenkrone, die im Schmerz verklärt!